

Österreichische Nationalbibliothek <WIEN>

Ausstellungskatalog

- 02-2-211** *Der verbotene Blick* : Erotisches aus zwei Jahrtausenden ; [aus den Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek] / Hrsg.: Österreichische Nationalbibliothek. Red.: Michaela Brodl ... - [Klagenfurt] : Ritter, 2002. - 353 S. : Ill., Kt., Notenbeisp. ; 25 cm. - ISBN 3-85415-320-1 : EUR 29.00 [6953]

Wenn der Eros von Sigmund Freud als eine der „zentralen Triebkräfte unseres menschlichen Daseins“ identifiziert wurde, woran die neue Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, Johanna Rachinger,¹ im Vorwort passenderweise erinnert, so kann man mit Hilfe erotischer Erscheinungsformen in der Tat eine ganze Ausstellung bestücken, wie sie die ÖNB unter dem Titel *Der verbotene Blick* Anfang 2002 bis 31. Oktober in ihrem Prunksaal ausgerichtet hat und ihr mit einem reich illustrierten Katalog Dauer verleiht. Kaum ein Thema dürfte sich zudem besser eignen, Objekte aus allen zehn Sondersammlungen und der Hauptabteilung (Druckschriften ab 1851) zusammenzutragen und damit – als eigentliche Absicht der Ausstellung – zugleich den Reichtum der ÖNB zu demonstrieren, die „heute wohl zu den fünf wichtigsten Bibliotheken der Welt zählt“, wie es die Einleitung (S. 8) stolz verkündet. Zu den Besonderheiten gehört auch die große Zeitspanne von zwei Jahrtausenden, die sie mit ihren Sammlungen abdeckt, reichen diese doch von ägyptischen Papyri mit erotischen Texten aus *Papyrussammlung und Papyrusmuseum* (S. 43 – 50) bis zur Gegenwartsliteratur im *Österreichischen Literaturarchiv* (S. 333 – 348). Diese beiden Sondersammlungen bilden den Anfangs- und den Endpunkt. Dazwischen präsentieren sich die anderen Abteilungen mit unterschiedlich umfangreichen Beiträgen: Die *Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung* (S. 51 – 76) mit Abbildungen aus abendländischen und orientalischen Handschriften; die *Sammlung von Inkunabeln, Alten und Wertvollen Drucken* (S. 77 – 110) verwaltet auch eine etwa 490 Titel umfassende, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebildete Bestandsgruppe mit dem Signaturzusatz „Erot“, wie ihn auch andere große Bibliotheken kennen, die ihn z.T. in eigenen gedruckten Katalogen erschlossen haben (Bibliothèque Nationale de France² und British Library³); *Kartensammlung und Globenmuseum* (S. 111 – 116);⁴ die *Musiksammlung* (S. 117 – 134); die *Moderne Bibliothek* (S. 135 – 180) präsentiert schwerpunktmäßig Frauenliteratur des Fin-de-siècle; das *Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes* (S. 181 – 198) wartet u.a. mit Liedern vom Fensterln und mit Handwerkerliedern auf; *Porträtsammlung, Bildarchiv und Fideikommissbibliothek* (S. 199 – 244) thematisieren die „Erotik als klassischen Bildungsinhalt am Beispiel von Ovids Metamorphosen“ sowie die „Höfische Erotik“, beide mit graphischen Arbeiten, während die Sektion Photographie u.a. mit erotischen Postkarten, Aktphotos und einer Folge von 12 Abzügen aus einer Performance von Edgar Honetschläger vertreten ist; daß die *Flugblätter-, Plakate und Exlibris-Sammlung* (S. 245 – 324) den breitesten Raum im Katalog einnimmt, ist den zahlreichen Abbildungen zu danken; im Mittelpunkt stehen Exlibris (S. 248 – 276) und Plakate (S. 277 – 324), insbesonde-

¹ Seit 1. Juni 2001. Vgl. das Interview mit ihr in *ZfBB* 49 (2002),4, S. 251 – 254 : Ill.

² Vgl. *IFB* 99-1/4-028.

³ Vgl. *ABUN* in *ZfBB* 28 (1981),6, S. 506 – 508.

⁴ Von den ausgestellten drei Phantasiekarten sind zwei dem Land der Liebe gewidmet; sie stammen aus Augsburg (1740) bzw. Wien (1802). Die Herkunft dieses Kartenthemas von der *Carte du tendre* der Madeleine de Scudéry (*Clélie, histoire romaine*, 1654 – 1660) wird nicht angesprochen, obwohl der Roman mit der Karte sicherlich in der Druckschriftenabteilung vorhanden ist und hätte ausgestellt werden können.

re Filmplakate, diese mit ganzseitigen Reproduktionen; die *Sammlung für Plansprachen und Internationales Esperantomuseum* (S. 325 – 332) geht dem Thema „Erotik und Neologismen im Esperanto“ an Hand von Übersetzungen nach; das bereits erwähnte Österreichische Literaturarchiv bietet Manuskripte und Typoskripte erotischen Inhalts zeitgenössischer Autoren aber auch einen Exkurs „Sex, Klassenkampf und Literatur“ in westdeutschen Zeitschriften der politischen Linken in den 60er- und 70er-Jahren. Alle Abteilungen stellen sich zu Beginn ihres Kapitels mit einem Abriß ihrer Geschichte und des von ihnen verwalteten Bestandes vor. Den Sammlungskapiteln gehen neun kurze Kapitel (S. 9 – 42) voran, in denen sich geladene Autoren mit einzelnen Aspekten des Themas beschäftigen, womit die Herausgeber wohl die Absicht verbanden, dem Katalog „Handbuchcharakter“ zu verleihen. Diese Texte fügen dem Katalog als lustvollem thematischen Rundgang durch die Abteilungen der ÖNB nichts Wesentliches hinzu.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>